

	Wissenschaftliche GEs	Philosophische GEs
Oberfläche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anschauliche(s) Narrativ/Abbildung eines kontrafaktischen Szenarios. Vergleichsweise hohes Abstraktionsniveau. Geringe Sensitivität bezüglich narrativer Details.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anschauliches Narrativ eines kontrafaktischen Szenarios. Tiefes Abstraktionsniveau. Hohe Sensitivität bezüglich narrativer Details.</li> </ul>
Form	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deduktives/induktives Argument mit nicht eliminierbaren singulären und kontrafaktischen Prämissen für und/oder gegen wissenschaftliche Theorien.</li> <li>• Illustration einer wissenschaftlichen Theorie.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Element/Prämisse in einer Argumentation für und/oder gegen philosophische Theorien/Begriffsanalysen.</li> <li>• Anwendungsfall einer philosophischen Theorie.</li> </ul>
Logische Funktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Argumentative Stützung/Widerlegung einer wissenschaftlichen Theorie.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plausibilisierung einer Prämisse in einem philosophischen Argument.</li> <li>• Widerlegung/In-Frage-Stellung der Adäquatheit einer Begriffsanalyse.</li> </ul>
Psychologische/epistemische Funktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steigerung der Überzeugungskraft des Argumentationsganges durch anschauliches Narrativ und durch Annäherung an alltägliches menschliches Denken (mentales Modellieren).</li> <li>• Anschauliche Vermittlung von komplexen wissenschaftlichen Sachverhalten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ‚Intuition Pump‘</li> </ul>
Realitätsnähe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzige Bedingung: Imaginiertes Szenario muss von denselben Naturgesetzen reguliert sein, die auch für die aktuelle Welt gelten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Bedingungen: Verletzung von Naturgesetzen der aktuellen Welt ist zulässig.</li> </ul>
Qualitätskriterien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die durch das GE gestützte Theorie wird empirisch bestätigt.</li> <li>• Die durch das GE falsifizierte Theorie wird empirisch falsifiziert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GE löst nicht mehrheitlich konträre Intuitionen aus. Je einheitlicher die provozierten Intuitionen, desto besser.</li> <li>• GE setzt nicht voraus, was es zu zeigen vorgibt.</li> <li>• Im GE wird nicht eine Welt imaginiert, in der die vom GE untersuchten Begriffe anders verwendet werden als in der aktuellen Welt.</li> </ul>